



Natürliches Aussehen mit dentaler Ästhetik

Toyohiko Hidaka

*Was wir mit den Augen sehen, ist nicht alles.
Das Wesentliche wird erst nach vielen Erfahrungen mit der Wirklichkeit sichtbar.*



Quintessenz Verlags-GmbH

Berlin, Chicago, Tokio, Barcelona, Istanbul, London, Mailand, Moskau, Neu-Delhi, Paris, Peking, Prag, São Paulo und Warschau



Die in diesem Buch abgebildeten zahntechnischen Arbeiten wurden angefertigt von:

Satoshi Tsuchiya
Koichi Hirao
Takahiro Wakui
Koji Aida
Ken Takahashi
Toshia Shimogori
Toshiyuki Ebisuzaki

Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit:

Norio Itahashi: a/h Studio
Abteilung für zahnärztliche Prothetik II, Tsurumi University, School of Dental Medicine
(Leiter: Prof. Toshio Fukushima)

Titel der Originalausgabe:

"Solutions for Dental Esthetic – Look the Nature"
© 2007 Quintessence Publishing Co. Ltd., Tokio

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.



© 2008 by Quintessenz Verlags-GmbH, Berlin

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Geräten.

Übersetzung: Takeshi Takano, Achern

Herstellung: Jens Girke, Quintessenz-Verlags-GmbH, Berlin

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

ISBN: 978-3-938947-68-5

Printed in Germany

Geleitwort

Ein schöner Mensch, ein schönes Gesicht, das waren und sind seit den geschichtlichen Anfängen der Menschheit – sowohl in der westlichen als auch in der östlichen Welt – Dinge von großem Reiz und Interesse. Doch was ist schön? Das kann je nach Weltgegend und Epoche verschieden sein. In Japan war das Empfinden für Schönheit lange Zeit ein völlig anderes als bei den Menschen anderer Kulturkreise, doch hat es im Laufe der Zeit eine deutliche Änderung erfahren. Wie Hiroto Murasawa in seiner „Kulturgeschichte des Gesichts“ gezeigt hat, spielten in unserem Land die Zähne im Vergleich zum Schnitt des Gesichts, zur Form der Augen und der Nase bei der Beurteilung der Schönheit eine geringere Rolle. Vor der Öffnung Japans zur übrigen Welt (Meiji-Renovation) war das Schwärzen der Zähne eine Sitte der verheirateten Frauen der gebildeten Schicht. So sollten die Zähne möglichst unauffällig bleiben. In der chinesischen Vorstellung von Schönheit hingegen waren klare Pupillen und weiße Zähne sehr wichtig.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und vor allem in den letzten zehn Jahren haben sich die Schönheitsideale in Japan grundlegend geändert und die ästhetische Aufmerksamkeit hat sich auch auf den Mund konzentriert. Die Japaner wurden wegen des „unschönen Mundes“ leider oft belächelt. Das stellte ein unsichtbares Hindernis in der Zeit der Internationalisierung Japans dar, als die zurückhaltende Art der Japaner in ihrem Gesicht zu lesen stand und einer um Vieles ausdrucksfreudigeren westlichen Kultur begegnete, die Japan dann ungeachtet möglicher Folgen angenommen hat. So soll der ehemalige Außenminister der USA, H. Kissinger, einmal gesagt haben, der Mund japanischer Politiker rieche übel – eine eher unangenehme und peinliche Äußerung.

Eine Änderung des Aussehens durch Färben der Haare, originelles Schminken oder Piercing der Nase oder des Ohrs lässt sich – wie ein Kleiderwechsel – relativ leicht herbeiführen – mit der Folge, dass alle gleich aussehen. Eine Änderung der Kiefer- oder Zahnform hingegen ist nicht so einfach und bedarf der mit viel Feingefühl gepaarten hohen fachlichen Kompetenz des Zahnarztes. An dieser Stelle muss die Frage gestattet sein, ob das heutige Niveau der Zahnmedizin in Japan für eine ästhetische Versorgung des Mundes und der Zähne der Japaner ausreicht. Bei den zahnärztlichen Gepflogenheiten hierzulande, bei denen bis vor nicht allzu langer Zeit glänzendes Metall im Frontzahnbereich, eine Gingivitis oder Verfärbungen durch Nikotin nicht als störend betrachtet wurden, steht eine rasche Änderung nicht zu erwarten.

Auch bei einer Behandlung, die einen Durchschnitt anstrebt, bleiben in vieler Hinsicht letzte Probleme bestehen. Zwar hat beispielsweise die Behandlung dentaler und fazialer Fehlformungen durch Zusammenarbeit der Fachärzte in der Orthopädie und der Chirurgie ein beachtliches Niveau erreicht, sodass sie heute als verlässliches Konzept etabliert ist. Da mit diesem Konzept aber nur die Durchschnittswerte der Japaner erreicht werden, lässt

sich nicht für jeden einzelnen Patienten eine individuell befriedigende Ästhetik gewinnen. Wir müssen daher erneut fragen, was eigentlich schön ist. Gerade diese berechtigte Frage könnte auch der Startpunkt für die ästhetische Behandlung in der Zahnmedizin sein.

Dr. Hidaka ist ein gewissenhafter Zahnarzt, der auf der Basis des erlernten fachlichen Wissens und der neuesten Techniken u. a. der Implantologie, Prothetik und Parodontologie die Schönheit der Japaner vor allem aus der Harmonie von Gesichtsform und Charakter und aus dem Empfinden des einzelnen Patienten bestimmt. Mit diesem Bildatlas unternimmt er den Versuch ohne viele Worte, aber mit sprechenden Bildern ein ästhetisches Gefühl zu entwickeln. Es gibt keine einfache, allgemeingültige Regel, nach der sich Schönheit herstellen ließe. Dr. Hidaka hat diesen Eindruck bewusst vermieden. Er zeigt in seinem Buch vielmehr eine differenzierte, sensible Betrachtungsweise, erwachsen aus der Gesamtheit seiner ästhetischen Kenntnisse. Den Lesern empfehle ich, sich hiervon zu einer ästhetischen Zahnheilkunde von Morgen anregen zu lassen.

Kanichi Seto

Mitglied des japanischen Wissenschaftsrates
Dekan der Tsurumi Universität, School of Dentistry

Geleitwort

Ein Buch in bislang ungekannt freier und wegweisender Gestaltung ist erschienen. Seine Form der Darstellung antwortet flexibel darauf, was der einzelne Leser sehen und wissen möchte. Jeder kann ihren Inhalt frei für sich nutzbar machen.

Die Informationen, die dieses Buch dem Leser bietet, um ihm die Regeln der Integration ästhetischer Elemente in der täglichen Praxis nahe zu bringen, zeichnen sich in zwei Aspekten besonders aus. Zum einen gibt das Buch, weil es auf der Grundlage von Untersuchungen und Studien geschrieben ist, der wissenschaftlichen Bewertung dentaler Ästhetik eine Basis. Zum anderen wurde der Charakter natürlicher Zähne nach Altersstufen analysiert, eine ästhetische Analyse, für die Toyohiko Hidaka eine große Menge von Informationen in fotografischer Form zusammengetragen hat. Sie wird für die altersentsprechende ästhetische Restauration des Patienten eine große Hilfe sein.

Ein solches Buch, das Daten zur Ästhetik auf wissenschaftlicher Grundlage sammelt und die schwer zu erfassenden Informationen zum Charakter der natürlichen Zähne durch alle Altersstufen erfasst, gab es, soweit ich sehe, bislang noch nicht.

Die Mühen, denen sich Dr. Hidaka trotz seiner vielfältigen Okkupationen im beruflichen Alltag unterzogen hat, haben in diesem Buch gewiss ihren vollen Niederschlag gefunden.

Masao Yamazaki
Präsident der internationalen SJCD (Society of Japan Clinical Dentistry)
Vorsitzender der SJCD Tokio

Vorwort

Ziel jeder zahnärztlichen Behandlung sind die Funktion und die Gesundheit der Zähne und des Parodontiums. Das funktionelle und gesunde stomatognathe System, das der Mensch eigentlich besitzt, ist natürlich und schön. Die ästhetische Zahnheilkunde ist kein Spezialgebiet der Zahnmedizin, sondern eine Auffassung von Zahnheilkunde, die die Probleme kompromisslos und bis ins Detail zu lösen versucht. Da Schönheitsvorstellungen sich mit der Zeit ändern, von der jeweiligen Kultur abhängen und ein Phänomen subjektiver Wahrnehmung darstellen, müssen wir uns stets bemühen, Schönheit so zu verwirklichen, wie der einzelne Patient sich dies wünscht. Dieses Buch wurde in der Absicht geschrieben, Patienten und Zahnärzten mit unterschiedlichen Vorstellungen und Wünschen Anhaltspunkte auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel zu bieten.

Perfekte Symmetrie existiert in der Natur nicht. Die Natur schuf Schönheit als eine perfekte Unvollkommenheit (perfect imperfection). Gleichmaß und Ausgewogenheit (symmetry and balance) sind jedoch für die Ästhetik eines Gesichts von großer Bedeutung, weil viele Patienten für sich ein ideales Aussehen des Gesichts wünschen und diese Aspekte dabei für entscheidend halten. Wir sind verpflichtet, Mund und Zähne auch so wiederherzustellen, dass sie den Vorstellungen des Patienten entsprechen und von ihm als angenehm empfunden werden.

Toyohiko Hidaka



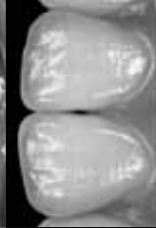
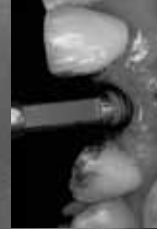
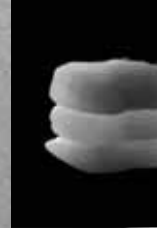
1 Analyse 1
Harmonie von Gesicht, Lippen und Zähnen...1

2 Analyse 2
Der dentogingivale Komplex...11

3 Analyse 3
Axiale Konturen der Zahnkrone...21

4 Analyse 4
Beziehung zwischen Pontic und Kieferkamm...25

5 Analyse 5
Periimplantäre biologische Breite...31



6 **Ästhetische Integration...37**


7 **Der gesunde Zahn...47**

8 **Restaurationsmaterialien...55**

9 **Klinische Fälle...81**

10 **Gesunde Zähne...101**

Inhalt

Mit  gekennzeichnete Abbildungen sind erstmals an den auf Seite 145 angegebenen Orten erschienen.



6 Ästhetische Integration







Subjektive ästhetische Integration

Die Schönheit ist ein Phänomen der Wahrnehmung, unterliegt dem Wandel der Zeiten und ist je nach Kultur verschieden. Dieser Patient wünschte sich, dass der rechte mittlere- und seitliche Schneidezahn wieder so aussehen sollten, wie sie einmal gewesen waren.





Objektive ästhetische Integration

Zwar bringt die Natur keine Symmetrie von geometrischer Perfektion hervor, doch können auf objektiver Messung basierende allgemeine Regeln den Charme der Schönheit erhöhen.



Nach der orthopädischen Behandlung wurden die Frontzähne für eine Harmonisierung der Breite und der Farbe mit Keramik-Veneers und die Seitenzähne mit Keramik-Inlays und -Onlays restauriert.



Keramik-Veneers, -Inlays und -Onlays

